

Max Helsing

Achtung, Knoblauchbomben!

Michael Hamannt

Lesespaß

Impressum

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehme ich für deren Inhalte keine Haftung, da ich mir diese nicht zu eigen mache, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweise.

Copyright © 2024 by Michael Hamannt,
Hochdahler Str. 117, 40724 Hilden
E-Mail: kontakt@hamannt.de

Coverdesign: Michael Hamannt

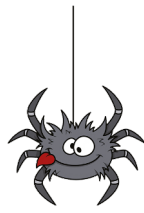
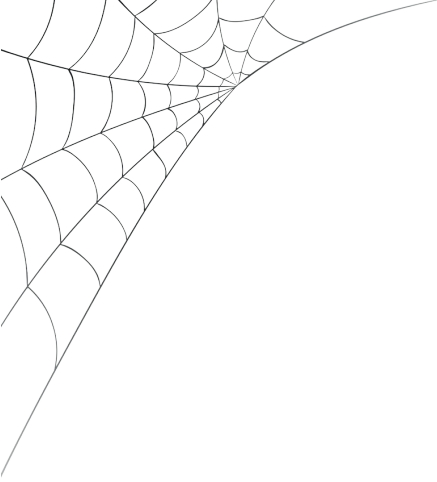
Verwendete Grafiken für das Cover: Memo Angeles/
Shutterstock.com, Ramona Kaulitzki/Shutterstock.
com, Teguh Mujiono/Shutterstock.com

Cover-Schriften: Astounder Squared BB von Nate
Piekos von Blambot (Adobe Fonts), Professor Minty
von Chank Diesel von Chank Co (Adobe Fonts)

Quellenangaben zu den Illustrationen finden sich
am Ende des Buches.

Max Helsing - Achtung, Knoblauchbomben! ist eine leicht überarbeitete Ausgabe des Romans *Die Nacht der Vampire*, der 2009 im Thienemann Verlag erschienen ist.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck oder eine andere Verwertung ist ausdrücklich nur mit schriftlicher Zustimmung des Autors zulässig.

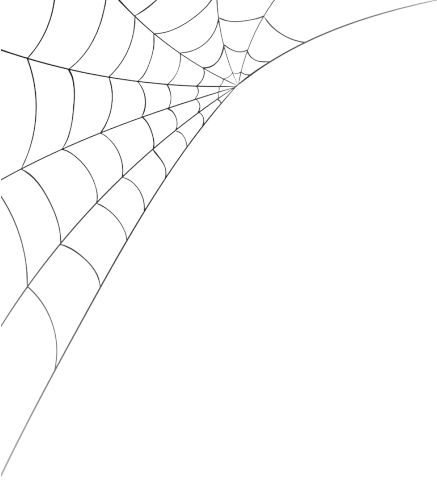


*Ich widme diese Geschichte
allen kleinen und großen
Vampirjägern und -jägerinnen!*



Inhaltsverzeichnis

Beim großen Dracula!	7
Särge um Mitternacht	14
Wer heißt schon Otis?	21
Ärger im Anflug	31
Der Werwolf im Keller	39
Der Vampirtest	48
Angriff des Werwolfs	59
Das Geheimnis des Schrankes	67
Auf und davon	75
Der Zombieeeintopf	83
Danksagung	92
Autor	93
Quelle der Illustrationen	94



Los
geht's!



1. Kapitel

Beim großen Dracula!



Es war so still auf dem Friedhof, dass Max' Nackenhärchen sich aufstellten. Vielleicht war es doch keine so gute Idee gewesen, noch so spät hierherzukommen. In wenigen Minuten ging die Sonne unter und dann brach die Stunde der Vampire an.

Max blieb stehen und tastete nach dem Holzpflöck, der in seinem Gürtel steckte. Er hatte ihn aus einem alten



Stuhlbein geschnitzt. Ganz ohne Hilfe. Darauf war er besonders stolz. Sollte ein Vampir ihn angreifen, würde er ihn damit aufspießen.

Vorher musste Max jedoch ein Foto von ihm schießen. Zum Beweis, dass es die Blutsauger wirklich gab. Dann würde Trixi nie wieder über ihn lachen. Im Gegenteil. Seine Schwester würde einen Schreikrampf bekommen und sich für den Rest ihres Lebens unter der Bettdecke verkriechen.

Max grinste bei dieser Vorstellung. Warum mussten ältere Schwestern auch so furchtbar nervig sein?

In diesem Moment ging die Sonne unter und es wurde stockduster. Gleichzeitig fuhr ein Wind durch die Bäume und ließ die Blätter bedrohlich



rascheln. In Max' Ohren klang es wie das Wispern unzähliger Geister.

Er schauderte und kramte hastig seine Taschenlampe hervor. In ihrem bleichen Licht wirkte der Friedhof noch viel unheimlicher. Die uralten schiefen Grabsteine sahen wie spitze Zähne aus, die jede Sekunde nach ihm schnappen konnten. Und die Dunkelheit selbst schien voller lebendiger Schatten.

»Die ... die sind nicht wirklich da«, sagte sich Max, und trotzdem raste sein Herz so schnell wie ein Werwolf, der einen furchtbar leckeren Snack gerochen hat.

Mit eingezogenem Kopf ging Max weiter. Er würde nicht davonlaufen. Nicht so kurz vor dem Ziel. Bestimmt



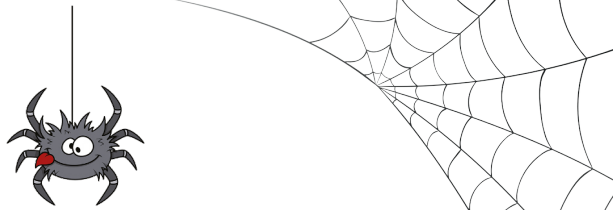
dauerte es nicht mehr lange, bis er einen Vampir fand.

Plötzlich sah er ein Licht. Ob Vampire auch Taschenlampen benutzen? Max schaltete seine aus und ging hinter einem Grabstein in Deckung.

Beim großen Dracula, da vorne war ein leibhafter Vampir!

Max' Magen schlug einen Purzelbaum. Der Vampir stand vor einem offenen Grab, aus dem er gerade geklettert sein musste. Neben ihm auf dem Grabstein lag eine Taschenlampe. Dummerweise leuchtete sie in die falsche Richtung, sodass Max das Gesicht des Vampirs nicht erkennen konnte. Egal, es musste auch so gehen.

Max zog sein Handy aus der Jackentasche. Ob man Vampire



überhaupt fotografieren konnte? Im Sonnenlicht zerfielen sie zu Staub. Vielleicht passierte das auch bei Blitzlicht. Dann wäre überhaupt nichts auf dem Foto drauf. Ärgerlich rümpfte Max die Nase. Na ja, gleich würde er es wissen. Er drückte auf den Auslöser.

Für wenige Sekunden wurde der Friedhof taghell erleuchtet. Der Vampir schrie entsetzt auf und torkelte zurück. Max erschrak ebenfalls und hätte fast sein Handy fallen gelassen.

Bloß weg hier!, dachte er, doch da stürzte der Vampir bereits kopfüber in das Grab.

Max stand mit offenem Mund da. Was sollte er jetzt machen? Nachschauen, was mit dem Vampir



passiert war? Aber war das nicht viel zu gefährlich?

Am Ende siegte seine Neugier. Max überprüfte den Sitz des Pflocks und tauschte das Handy gegen eine Wasserbombe aus frisch gepresstem Knoblauchsaft.

Als er sich dem Grab näherte, konnte er den Vampir fluchen hören. Max erstarrte. Im nächsten Augenblick schob sich der Kopf des Blutsaugers über den Rand des Grabes.

*Hihi, gleich gibt es
einen leckeren Snack!*





Danksagung

Liebe Vampirjäger- und -jägerinnen,
vielen Dank, dass ihr *Max Helsing - Achtung,
Knoblauchbomben!* gelesen habt. Ich hoffe,
ihr hattet viel Spaß mit der Geschichte!

Außerdem möchte ich mich an dieser Stelle
ganz herzlich bei meiner Testleserin Tanja
Bergenroth für ihre unermüdliche Hilfe
bedanken. Vermutlich kennt sie meine
Bücher schon in- und auswendig.



Autor

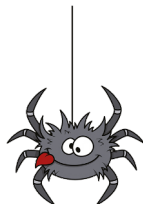


Foto: R. Hamannt

Ich lebe in der Nähe von Düsseldorf und schreibe fantastische Romane. Seit zwanzig Jahren veröffentliche ich Bücher und Geschichten – u. a. als Michael Borlik – für alle Leserinnen und Leser, die sich gern von Abenteuern, Krimis und Fantasy-Romanen verzaubern lassen. Ich liebe Schottland, bin ein begeisterter Brettspielfan und verschlinge reihenweise Bücher. Denn: »Lesen bedeutet träumen – und wer wären wir ohne unsere Träume?«

Wer mehr über mich und meine Bücher erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, meine Website zu besuchen:

www.hamannt.de



Quelle der Illustrationen



Quellenangabe: Memo
Angeles/Shutterstock.com



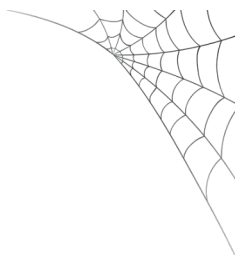
Quellenangabe: Memo
Angeles/Shutterstock.com



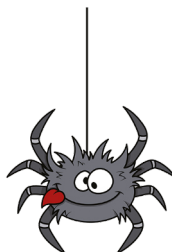
Quellenangabe: Memo
Angeles/Shutterstock.com



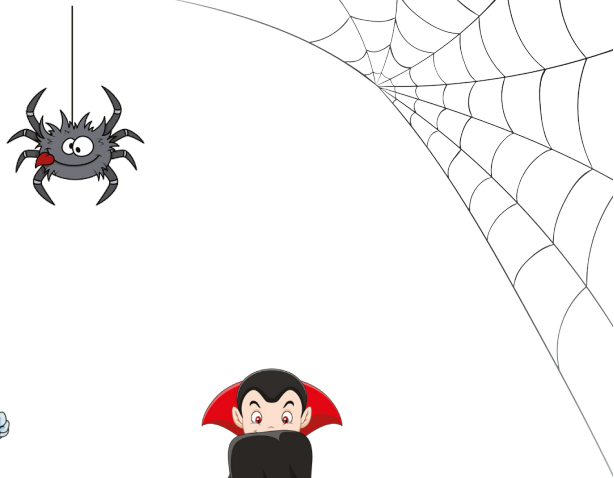
Quellenangabe: Memo
Angeles/Shutterstock.com



Quellenangabe: Ramona
Kaulitzki/Shutterstock.com



Quellenangabe: Sketched
Images/Shutterstock.com



Quellenangabe: Teguh
Mujiono/Shutterstock.com



Quellenangabe: Teguh
Mujiono/Shutterstock.com



Quellenangabe: Teguh
Mujiono/Shutterstock.com



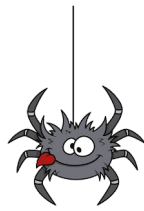
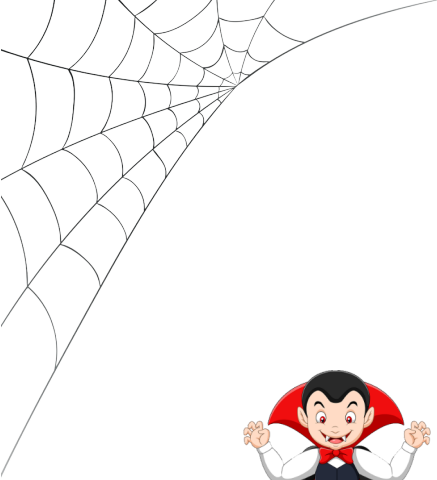
Quellenangabe: Teguh
Mujiono/Shutterstock.com



Quellenangabe: Teguh
Mujiono/Shutterstock.com



Quellenangabe: Teguh
Mujiono/Shutterstock.com



Quellenangabe: Teguh
Mujiono/Shutterstock.com



Quellenangabe: Teguh
Mujiono/Shutterstock.com



Quellenangabe: Teguh
Mujiono/Shutterstock.com



Quellenangabe: Teguh
Mujiono/Shutterstock.com



Quellenangabe: Teguh
Mujiono/Shutterstock.com



Quellenangabe: René
Hamannt